Nacht hier verweilen? Wir werden so gut wie Dein Püppchen ein Bettlein finden, und morgen springen wir dann fröhlich nach Hause.““

Lieschen blickte um sich her, und begann sich dann, so gut sie konnte, in ihrem neuen Schlafgemache einzurichten. Paul saß an ihrer Seite und bewachte sein Schwesterlein. Er hatte seine Freude daran, die kleinen Sterne am Himmel allmälig hervortreten zu sehen; er zählte sie anfänglich, dann konnte er nicht mehr. Behutsam legte er seine Blumen zur Seite, und bald war auch er, gleich dem kleinen Lieschen, in sanften Schlummer gesunken. Leise zirpte das Heimchen sein Wiegenlied, und neugierig schnurrte dann und wann ein brauner Kornkäfer herbei, sich höchlich verwundernd über die fremden Gäste, welche sich heute in seinem Gebiete befanden.

---

Während dessen hatte man die kleinen Flüchtlinge im ganzen Hause gesucht. Man rief im Garten, man fragte im Dorfe, aber Niemand hatte Paul und Lieschen gesehen. „Meine Kinder!“ rief die Mutter, und irrte durch Garten und Flur; aber immer kehrte sie nur noch trostloser zurück, denn es war schon ganz dunkel geworden, und sie konnte ihre Lieblinge nicht finden.

Da kam der Hausherr vom Felde zurück, und vernahm, was sich begeben. — Kopfschüttelnd zog er zwei Kegel hervor, die er auf dem Heimwege gefunden. „Das kann uns auf die Spur helfen!“ rief er, seine Gattin tröstend, und sandte eilig seine Boten aus, um die kleinen Flüchtlinge zu verfolgen. Aber die Nacht verging, die Boten kehrten heim, und nirgends waren die Kinder zu entdecken. Da rief der Hausherr seinen treuen Jagdhund herbei, und begab sich, von seiner Gattin

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000657